Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 606. Morgenblatt. Sonntag, den 30. Dezember. 1866.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 1. Quartal 1867 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.

## Deutschland.

**Berlin**, 29. Dezember. Se. Maj. der König nahmen im Laufe des heutigen Vormittags den Vortrag des Militair-Kabinets und militairische Meldungen entgegen und empfingen den Oberpräsidenten der Provinz Preußen, Wirkl. Geh. Rath v. Eichmann, so wie den Wirkl. Geh. Rath v. Savigny.

— Se. Maj. der König hat das Gesetz wegen der Einverleibung der Herzogthümer in den preußischen Staat am 24. Dezember Abends vollzogen. Gewiß eine der schönsten Blüthen aus dem reichen Kranze von Gaben, die uns das Jahr 1866 gebracht hat.

— Folgende Bekanntmachung ist in Hannover erlassen:

Se. Majestät der König Georg V. hat in Beziehung auf sämmtliche Angehörige der vormaligen hannoverschen Armee folgende Allerhöchste Verfügung an den unterzeichneten General-Lieutenant von Arentsschildt erlassen: „Ich verfüge hierdurch, daß alle diejenigen Meiner Offiziere, Armee-Beamten, Unteroffiziere ꝛc., Musiker und Soldaten, welche ihre Entlassung wegen ihrer Verhältnisse zu haben wünschen, dieselbe erhalten sollen. Ich will daher, daß Sie in geeigneter Weise bekannt machen: „1) Jeder Offizier und Armee-Beamte, welcher sein Abschiedsgesuch einreicht, soll den Abschied von Ihnen in Meinem Auftrage ausgefertigt erhalten. 2) Diejenigen Unteroffiziere, Korporale, Musiker und Soldaten, welche ihren Abschied zu haben wünschen, können Sie ebenfalls in Meinem Auftrage entlassen". — Den Modus der Verabschiedung überlasse Ich Ihnen. Ich verbleibe Mein lieber General-Lieutenant Ihr freundlich wohlgeneigter

Georg Rex."

„Die Allerhöchst eigenhändige Unterschrift Sr. Majestät des Königs wird hierdurch von mir bescheinigt.

Hietzing, den 24. Dezember 1866.

G. Dammers, Oberst und General-Adjutant."

Zur Ausführung der vorstehenden Verfügung fordere ich: 1) diejenigen Offiziere und Armeebeamten, welche ihren Abschied wünschen, auf, ein hierauf gerichtetes Gesuch, welches keiner Anlagen bedarf, direkt an mich (unter der Adresse: Hannover, Friedrichsstraße Nr. 9) einzusenden; 2) diejenigen Unteroffiziere, Korporale, Musiker und Soldaten, welche noch nicht in die Königlich preußische Armee eingetreten sind und ihren Abschied zu erhalten wünschen, haben sich an ihre vormaligen Regiments-(Bataillons-, Abtheilungs- ꝛc.) Kommandeure oder deren Stellvertreter zu wenden, denen ich hiermit die Vollmacht ertheile, die ihnen von den ebengenannten Armee-Angehörigen eingereichten Abschiedsgesuche zu bewilligen nach den Formularen, welche ihnen zugehen werden. Diejenigen Unteroffiziere, Korporale, Musiker und Soldaten, welche bereits in die Königlich preußische Armee eingetreten sind, werden ohne Weiteres den Abschied zugeschickt erhalten.

Hannover, den 27. Dezember 1866.

v. Arentsschildt, General-Lieutenant.

— Unter den kürzlich zur Einstellung gelangten ehemaligen hannoverschen Soldaten befinden sich, dem Vernehmen nach, viele Mannschaften, welche noch nicht konfirmirt sind. Bei einem Regimente allein soll sich die Zahl derselben auf 11 belaufen. Die Truppen-Kommandos sind deshalb aufgefordert worden, in dieser Beziehung sofort weitere genaue Recherchen anzustellen und die Zahl und Namen der im gleichen Falle sich befindenden Eidespflichtigen dem General-Gouvernement in Hannover anzugeben, damit für dieselben, bevor sie zum Eide selbst zugelassen werden, noch der erforderliche Religions-Unterricht und sodann ihre nachträgliche Konfirmation angeordnet werden könne. (Es wäre von Interesse, Näheres hierüber zu erfahren, da diese Thatsachen ein eigenthümliches Licht auf die Verhältnisse im Hannoverschen werfen.)

— Im konservativen Verein der Louisenstadt wurde in der gestern stattgehabten Versammlung der General der Infanterie von Moltke als Kandidat des zweiten Berliner Wahlbezirks für das norddeutsche Parlament einstimmig aufgestellt.

— Die Stadtverordneten-Versammlung zu Königsberg i. Pr. hat den Geh. Regierungsrath Kieschke hierselbst mit 54 von 82 Stimmen als ersten Bürgermeister gewählt.

**Berlin**, 29. Dezember. Ob die Mitglieder der Konferenzen mit Weisungen ihrer Regierungen behufs rascherer Förderung der gemeinsamen Aufgabe hierher zurückkehren, wird sich in Bälde zeigen. Die Forderung Preußens von 225 Thlr. für den Kopf des Friedenskontingens soll unter den Bevollmächtigten Entsetzen erregt haben. Mehrere beklagten sich, daß in dem Falle ihre Regierungen gezwungen sein würden, die Steuern zu erhöhen. Das mag immerhin störend genug sein, aber die kleinstaatlichen Regierungen werden einsehen, daß der mit Preußen abgeschlossene Bündnißvertrag, welcher ihnen Integrität zusichert, Preußen nur Lasten auferlegen würde, wenn nicht die Kosten für den gemeinsamen Schutz nach Außen auf alle Glieder des Bundes gleichmäßig vertheilt werden.

— Das Ausschreiben der Reichstagswahlen unter Festsetzung des Wahltermins auf den 29. Januar wird zum 1. k. Mts. erwartet; die Berufung des Reichstages würde alsdann nicht vor dem 10. Februar erfolgen können. Wenn einzelne Bundesregierungen mit ihren Wahlvorbereitungen nicht rechtzeitig zu Stande kämen, so würde, wie anzunehmen ist, der Reichstag dennoch eröffnet werden.

In Folge der Schwierigkeiten, welche der Gesetzentwurf wegen Vermehrung der Mitgliederzahl des Abgeordnetenhauses im Herrenhause findet, wird die Nothwendigkeit einer Konzession besprochen. Das Herrenhaus soll die gleichzeitige Regelung der Vertretung der neuen Landestheile in seiner Mitte verlangen wollen.

— In Kopenhagen ist eine kleine Schrift erschienen, in welcher die Behauptung aufgestellt ist, daß vom preußischen Kabinette vor dem Ausbruche des Krieges mit Dänemark 1863 in Stockholm die Theilung Dänemarks vorgeschlagen, aber von der schwedischen Regierung mit Entrüstung zurückgewiesen sei. Es ist daran kein wahres Wort. Die preußische Politik wollte ja vor und im Jahre 1863 nichts vom Kriege mit Dänemark wissen, sondern nur die dänische Regierung nöthigen, die November-Verfassung zurückzunehmen, und früher, die Bedrückungen der Herzogthümer in Betreff ihrer Verfassungsrechte beseitigen.

— Am 5. Januar 1867 begeht hier der Ober-Baurath Langhans sein diamantenes Dienstjubiläum. An diesem Tage werden es 60 Jahre, daß derselbe hier als Hofbau-Kandidat bei dem Hofbau-Amt, dessen ehemaliger Chef sein Vater (u. A. Erbauer des Brandenburger Thors) war, vereidigt wurde. Herr Langhans erfreut sich bei seinem vorgerückten Alter einer seltenen körperlichen und geistigen Frische, wovon seine gegenwärtigen Theater-Neubauten in Breslau und Leipzig das beste Zeugniß geben.

**Posen**, 28. Dezember. Die „Pos. Ztg." meldet: Am 1. Weihnachtstage wurde in allen katholischen Kirchen der Stadt für den Papst kollektirt. Im Dome schritt der Erzbischof, begleitet von zwei Kaplänen, selbst durch die Reihen, um zu sammeln. Der Ertrag soll ein ganz bedeutender sein.

**Hannover**, 26. Dezember. Das Landes-Konsistorium hat an die Provinzial-Konsistorien, sowie an sämmtliche evangelisch-lutherische Geistliche und Kirchenvorstände ein Ausschreiben gerichtet, worin dasselbe, anknüpfend an die von ihm unter dem 9. Oktober d. J. an Se. Majestät den König gerichtete Eingabe, welche um Erhaltung der bisherigen Stellung der evangelisch-lutherischen Kirche Hannovers bat, so wie an den darauf unter dem 11. d. M. erfolgten huldreichen Königlichen Bescheid, die Ueberzeugung ausspricht, daß alle Geistlichen und Gemeinden, in dankbarer Anerkennung des von Sr. Majestät der Kirche zugesicherten Schutzes, auch ihrerseits dazu beitragen werden, das Bekenntniß unserer Kirche als einen von den Vätern her überkommenen theuren Schatz treu zu bewahren und die kirchlichen Ordnungen so zu handhaben und weiter durchzuführen, daß, soweit Ordnungen dazu mitwirken können, die Kirche in Einigkeit des Glaubens und Gemeinschaft der Liebe erbaut werde. — Außer dem Grafen Kielmannsegge ist auch der frühere Brigadier, Oberst v. Bülow-Stolle, aus der Haft in Minden entlassen. Ein Gesuch des ebendort detinirten Kaufmanns Sonntag von hier um Haftentlassung gegen Kautionsstellung ist dagegen vom General-Gouvernement abgewiesen, und hat darauf Hr. Sonntag durch einen Anwalt eine Vorstellung bei den Ministerien der Justiz und des Innern überreichen lassen, in welcher sofortige Haftentlassung beantragt wird.

**Baden**, 26. Dezember. In der vielbesprochenen Spielfrage steht bis jetzt eine definitive Entscheidung noch aus. Soviel scheint indessen gewiß, daß eine, wenn auch kurze Verlängerung des Spielpachts in Aussicht genommen ist; nur über die Modalitäten, unter welchen eine solche eintreten soll, scheint noch keine Bestimmung getroffen zu sein.

**Lindau**, 27. Dezember. In der Christnacht sind auf dem Bodensee der badische Dampfer „Germania" und der schweizerische „Rorschach" (früher „Ludwig" geheißen und als solcher bereits einmal gesunken und wieder gehoben) in Folge des dichten Nebels zusammengestoßen. Der „Germania" wurde die Kapitäns-Kajüte zertrümmert; weiteres Unglück ist nicht vorgekommen.

**München**, 27. Dezember. Nach einer Königlichen Anordnung haben von Neujahr ab die Staatsminister wieder in direkten Verkehr mit Sr. Maj. zu treten. Der König seinerseits wird jeden Tag mindestens einen der Staatsminister zum Vortrag empfangen.

## Ausland.

**Wien**, 26. Dezember. Baron Beust ist am Christabend nach Dresden gereist, wo er noch vielfache Privatangelegenheiten zu ordnen hat. Ob zwar dieser letztere Reisezweck nicht bezweifelt wird, so unterläßt man es doch nicht, an den Umstand, daß seine Reise bis zu dem Augenblicke, wo König Johann von Berlin zurückgekehrt ist, vertagt wurde, allerlei Vermuthungen zu knüpfen, deren Essenz sich darin zusammenfassen ließe, daß Herr v. Beust den Anlaß benutzen soll, um durch Vermittelung des sächsischen Hofes und dessen preußischer Umgebung seine Beziehungen zu Berlin günstiger zu gestalten.

— Nach der „Presse" ist der Kardinalpunkt der Berathungen über die Heeresorganisation die „allgemeine Wehrpflicht". Diese allgemeine Wehrpflicht, meint die „Presse", sei indeß trotz der bestimmten Versicherungen der „Wiener Abendpost" noch keineswegs selbst nur im Prinzipe angenommen. Es sollen nämlich gerade die einflußreichsten Mitglieder des Berathungskörpers sich ganz entschieden gegen die Einführung derselben erklären, und lediglich eine zeitgemäße Verbesserung des gegenwärtigen Heeresergänzungs-Systems in Antrag bringen, indessen Andere zwar prinzipiell für ein Wehrsystem nach preußischem Muster gestimmt sind, aber wieder meinen, daß daselbe keinesfalls sofort ins Leben gerufen werden solle. Gewichtige Bedenken politischer Natur sollen es vor Allem sein, die jene in alle Familien- und Lebensverhältnisse tief einschneidende Institution als „nicht opportun" erscheinen lassen, da man befürchtet, daß hierdurch der „Geist der Unzufriedenheit" geweckt werde und in der Armee gefährlichen Nahrungsstoff erhalten könnte.

**Paris**, 27. Dezember. Der „Moniteur Universel" bringt heute eine Abhandlung des Generals von Gondrecourt aus dem „Moniteur de l'Armée" zu größerer Beachtung und weiterer Verbreitung. Es handelt sich um den Unterricht in der Armee, worin zunächst rühmend auf das preußische Heer hingewiesen wird, „das zu hohem Ruhme noch immer auch in diesem Jahrhunderte von den ausgezeichneten Traditionen Friedrich's II. gekräftigt wird". Auf die Landwehr ist General von Gondrecourt indeß schlecht zu sprechen, und er bildet sich sogar ein, daß, wenn Oesterreich nach Königgrätz noch moralische Kraft genug besessen, Preußen nicht so viele Triumphe eingesackt und seine Macht verdoppelt haben würde. Der „Moniteur" hat allen Respekt vor dem preußischen Generalstabe, aber er will zeigen, daß die französischen Cadres „denen der preußischen Armee nicht nachstehen." Aus diesem Grunde führt er den Franzosen eine Schilderung der Einrichtungen für den Unterricht in der französischen Armee vor. Der Artikel schließt mit der Ueberzeugung, daß die französische Armee „demnächst ein von allen militairischen Nachbarvölkern beneidetes Muster sein werde, wenn sie zu dem Glanze der Waffen auch den Glanz einer untadeligen Schulbildung hinzufüge." Leichter und rascher wird diese Aussicht jedenfalls in Erfüllung gehen, wenn die Franzosen mit preußischer Nachdrücklichkeit zum regelmäßigen Volksschulbesuche vom sechsten Jahre an angehalten werden. Dies sehen der Kaiser und sein Unterrichts-Minister zwar längst ein, den Franzosen in Masse aber sind allgemeine Schul- und allgemeine Wehrpflicht noch böhmische Dörfer; an dieser Schulfurcht ist die Unterrichts-Reform gescheitert; hoffentlich wird die Armee-Reform glücklicher sein.

— Heute versammelte sich der Staatsrath in den Tuilerien, um unter dem Vorsitze des Kaisers über das Armee-Reorganisationsprojekt zu berathen. In Folge dessen fand der Ministerrath erst heute Abend um 5 Uhr Statt. Ueber die in der Sitzung des Staatsrathes Statt gehabte Diskussion erfährt man, daß ein großer, wenn nicht der größte Theil der Mitglieder desselben gegen die Annahme des Projektes in seiner jetzigen Form ist. Die Majorität dieses Staatskörpers erhebt sich besonders dagegen, daß die Hälfte der Reserve gänzlich zur Verfügung des Kriegsministeriums gestellt werden soll, und daß man die Festsetzung des Kontingentes eines jeden Jahres dem gesetzgebenden Körper entzieht. Ihr scheint es genügend, wenn man alle jungen Leute, welche nicht in die aktive Armee kommen, der Reserve zutheilt und sie in Hauptorte jährlich zu Uebungen versammelt. Ihre Zusammenberufung zum Kriegsdienste wollen diese Leute aber von einem Gesetze abhängig gemacht haben. Nach dem, was man in den letzten Tagen hörte, werden diese Modifikationen dem Kaiser nicht besonders behagen. Der Widerstand, den sein Projekt findet, ist aber so groß, daß er selbst einsehen soll, daß er es ohne wesentliche Modifikationen nicht wird durchbringen können.

— Das Gerücht geht, daß der König Viktor Emanuel im Monat Januar Portugal besuchen werde. Zugleich heißt es, daß der Kaiser Napoleon binnen Kurzem eine Reise nach Spanien und Portugal machen werde. Dieses letztere Gerücht bedarf wohl sehr der Bestätigung, obgleich es richtig ist, daß die Aerzte eine Luftveränderung angerathen haben.

**Paris**, 27. Dezember. Der auf gestern anberaumte Ministerrath wurde auf heute verschoben, da man Depeschen aus England über die gemeinsam zu befolgende Politik im Orient erwartet. Die Herren Moustier und Rouher begaben sich um 1 Uhr bereits in die Tuilerieen, um den Kaiser schon vorher von den englischen Kommunikationen in Kenntniß zu setzen. Gleichzeitig sind außer den gemeldeten griechischen Nachrichten über Kreta jetzt auch die aus türkischer Quelle hier angelangt. Aus ihnen ergiebt sich, daß der griechische Dampfer „Panhellenion" nicht 7, sondern schon 14 Mal die türkische Blokade durchbrochen habe. Mustapha Pascha hatte seinen eigenen Sohn mit eingehenden Depeschen nach Konstantinopel gesandt, aus denen hervorgeht, er befinde sich seiner Ansicht nach augenblicklich nur noch Ausländern, nicht eigentlichen Kretensern gegenüber. Nach ihm sei die Zahl der fremden „Flibustier" schon über 6000 angewachsen. In Konstantinopel wußte man überdies, daß in Ancona schon seit längerer Zeit ein geheimes Insurrektions-Comité von Graecophilen bestehe, das außer Waffen und Munition bereits an 1700 Garibaldianer nach der aufständischen Insel gesandt habe.

**London**, 27. Dezember. Um $8\frac{1}{2}$ und 10 Stunden hinter der Siegerin drein sind nun auch die beiden anderen amerikanischen Yachts vor Cowes angekommen; die „Fleetwing" gestern Nacht um 2, die „Vesta" um $\frac{1}{2}$3 Uhr. Wiederholt stehen in den Logbüchern der Schiffe hoher Wogengang, schwere Kreuzseen und Sturmwetter eingetragen; in der letzteren Hälfte der Fahrt wehten günstigere Winde als zuvor. Die „Fleetwing" aber hatte am Abende des achten Tages das Unglück, durch einen Südsturm nicht nur den Klüverbaum und einen Theil ihrer Leinwand, sondern auch sechs Leute einzubüßen, welche von einer Sturzwelle über Bord gespült worden und in der Dunkelheit nicht gerettet werden konnten. Dieser Schwächung ihrer Mannschaft und Segelkraft schreibt man den Mißerfolg der „Fleetwing" zu, eines wunderschönen Erzeugnisses der Kunst des Schiffsbaues. 24 Stunden nach ihrer Abfahrt verloren die Yachts einander aus den Augen und erblickten sich nicht wieder vor der Ankunft. Die „Henrietta" legte durchschnittlich 218 Seemeilen täglich zurück; ihre größte Schnelligkeit betrug 280, ihre mindeste 113 Meilen. Es führte sie der vormalige Kapitän des Klippers „Dreadnought", Namens Samuels, der nur durch sich selbst übertroffen dasteht. In Cowes werden die drei Schiffe von vielen Schaulustigen besucht und von Kähnen umschwärmt.

— Der unterirdischen Feuersbrunst in dem Kohlenbergwerke bei Barnsley hat man noch nicht Herr werden können. Von dem Plane, die Grube unter Wasser zu setzen, ist man zurückgekommen

und will den Brand durch völlige Zuschüttung ersticken. Mehrere der Geretteten sind ihren Wunden erlegen, so daß jetzt nur noch sechs von denen leben, welche an jenem verhängnißvollen Morgen in die Erde eingefahren waren.

**Italien.** Tonello ist in Rom vom ersten Tage an als komische Figur behandelt worden. So erzählen Personen, die im Stande sind, über innere Vorgänge im Vatikan gut unterrichtet zu sein, die folgende Einzelheit über den Empfang, den Tonello bei Pius IX. gefunden: „Als Kardinal Antonelli den Abgesandten des Florentiner Hofes dem heiligen Vater vorgestellt, sagte der Papst mit dem ihm eigenen feinen Lächeln: „Nun, da Sie mir vorgestellt sind, Herr Tonello, haben Sie wohl die Freundlichkeit, mir zu sagen, mit wem ich eigentlich zu sprechen das Vergnügen habe? Herr Tonello übergab dem heiligen Vater hierauf das eigenhändige Schreiben Victor Emanuel's, dessen Ueberbringer er war. Pius IX. öffnete es und las dann halblaut: „Da ich erfahren habe, daß Eure Heiligkeit den Wunsch ausgesprochen, die Besprechungen wieder anknüpfen zu sehen, die im vorigen Jahre durch die Abreise des Kommandeurs Vegezzi von Rom unterbrochen worden. . . „Gut", sagte der heilige Vater lachend: „ecco le bugio che comminciano! (Da fangen die Lügen schon an!)" Herr Tonello konnte nicht umhin, die Heiterkeit des Papstes zu theilen und Kardinal Antonelli lachte gleichfalls."

— Das italienische Kabinet will vorschlagen, das Kriegs-Budget auf 130, das Marine-Budget auf 30 Millionen zu reduziren. Für die Marine sollte jedoch in Italien endlich mit allem Ernst gesorgt werden, wie nöthig auch anderweitig Ersparnisse sein mögen.

**Spanien.** Berichte von hier erzählen, daß man einer Verschwörung gegen das Leben der Königin auf die Spur gekommen sei, in welche namhafte Mitglieder der Progressistenpartei, darunter die Herren Olozaga und Fernandez de los Rios verwickelt sein sollen. Daß Herr Olozoga, der sich übrigens in Sicherheit in Florenz befindet, vor ein Kriegsgericht geladen worden, haben wir schon vor mehreren Tagen gemeldet, doch scheint uns das Hereinziehen des Namens dieses Volksmannes in eine Mordkonspiration eine willkürliche Verdächtigung von Seiten seiner politischen Gegner zu sein. Die Ruhe in Spanien steht allgemein, nach übereinstimmenden Berichten, auf morscher Grundlage, obwohl die Regierung durch mannigfache materielle Verbesserungen, neuestens durch Begünstigung der Eisenbahn-Kompagnieen, die Stimmung zum Bessern zu wenden trachtet. Auch soll ein Zollvertrag mit Portugal abgeschlossen werden u d wird sich zur Vornahme der Vorarbeiten für denselben der spanische Douanendirektor im Januar nach Lissabon begeben.

**Von der polnischen Grenze,** 21. Dezember. Im Königreich Polen, sowie in den polnischen Landestheilen Rußlands bereiten sich in diesem Augenblicke Dinge von höchster Wichtigkeit und weittragendem Einflusse vor, denn es ist nachgerade ein öffentliches Geheimniß, daß es sich in Folge der Zerwürfnisse mit dem h. Vater um nichts Geringeres handelt, als um Trennung von Rom und Herstellung einer selbstständigen, unabhängigen russisch-katholischen Kirche. In Rußland ist dieses Unternehmen, wenn es mit der nöthigen Vorsicht und Klugheit geleitet wird, ausführbar und, wie verlautet, sollen auch schon mehrere Glieder der hohen Geistlichkeit für den Plan gewonnen sein, was gerade nicht unwahrscheinlich ist, da sie an Macht und Einfluß dadurch bedeutend gewinnen. Man geht gegen alles spezifisch-römische Treiben der Geistlichen mit unerbittlicher Strenge vor. So haben erst kürzlich wieder Hausdurchsuchungen bei mehreren Geistlichen, namentlich auch in den noch bestehenden Klöstern zu Kladowo, Kolo und anderen stattgefunden, und es wurden daselbst Papiere mit Beschlag belegt, welche auf die Mißverhältnisse zwischen Rom und Petersburg Bezug haben. Der Ortsgeistliche zu Koscielnawies wurde sogar persönlich verhaftet, weil bei ihm Peterspfennige, freilich nur im Betrage von einigen dreißig Rubeln, vorgefunden wurden.

**Chotin** (Bessarabien), 20. Dezember. In der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. hat eine Räuberbande das hier ganz in der Nähe befindliche Schloß St. Marino, dem Königlich preußischen Konsul Herrn Rigler gehörig, überfallen und ausgeplündert. Das Schloß in St. Marino ist erst vor etwa zwei Jahren erbaut und so stark befestigt, daß man es hier immer mit einem Festungsbau verglich. Der Besitzer ist preußischer Landwehr-Offizier. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Tausend Rubel. Unter dem gestohlenen Silberzeug und den Waffen sind unersetzliche Stücke: Gegenstände aus dem Nachlaß des berühmten Dr. Hufeland, Großvaters des Eigenthümers; unter den Waffen solche, die den Sturm auf Düppel mitgemacht hatten.

## Pommern.

**Stettin,** 30. Dezember. Nach dem neuesten Militärwochenblatte sind in der Armee u. A. folgende Personal-Veränderungen vorgekommen: Steffen, Sek.-Lt. vom 2. pomm. Gren.-Reg. (Colberg) Nr. 9, ist zum Pr.-Lt., Borchmann, Pr.-Lt. vom 4. pomm. Inf.-Reg. Nr. 21, zum Hauptm. und Kompagnie-Chef, v. Velten, Sek.-Lt. von dems. Reg., zum Pr.-Lt., v. Boeltzig, Sek.-Lt. vom Kür.-Reg. Königin (pomm.) Nr. 2 zum Pr.-Lt., v. Koblinski, Port.-Fähnr. vom pomm. Füs.-Reg. Nr. 34, zum Sek.-Lt., Strahl, Steinicke, v. Heyden, Schneppe, Preußer, Vice-Feldwebel vom 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Reg. Nr. 2, sind zu Sek.-Lts. 1. Aufg., Pietsch, Vice-Wachtmeister von dems. Bat. zum Sek.-Lt. bei der Kav. 1. Aufgeb., Haack, Schroeder, Sek.-Lts. von der Art. 1. Aufg. 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Reg. Nr. 2, Keibel, Sek.-Lt. von der Art. 1. Aufg. 3. Bat. (Anclam) 1. pomm. Reg. Nr. 2, Overhoff, Sek.-Lt. von der Art. 1. Aufg. 1. Bat. (Stargard) 2. pomm. Reg. Nr. 9, Müller, Sek.-Lt. von der Art. 2. Aufg. 2. Bat. (Bromberg) 3. pomm. Reg. Nr. 14, Dudy, Schmidt, Sek.-Lts. vom 1. Aufg. 3. Bat. (Anclam) 1. pomm. Reg. Nr. 2 sind zu Pr.-Lts., v. Waldow, Pr.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. 3. Bat. (Schivelbein) 2. pomm. Reg. Nr. 9, ist zum Rittmeister und Eskadronsführer, Reichhelm, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Reg. Nr. 2 zum Sek.-Lt. bei der Art. 1. Aufg. befördert. Kohlhoff, Sek.-Lt. vom Inf.-Reg. Nr. 75, ist in das 7. pomm. Inf.-Reg. Nr. 54, v. Mellenthin, Sek.-Lt. vom 7. pomm. Inf.-Reg. Nr. 54 in das Inf.-Reg. Nr. 75, Rauch, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Reg. Nr. 2 in das 3. Bat. (Graudenz) 3. ostpreußischen Regts. Nr. 4 versetzt, v. Koeller, Sek.-Lt. z. D. und Führer der Hafen-Gendarmerie in Swinemünde, ist der Charakter als Pr.-Lt. verliehen, Heyduck, außeretatsm. Sek.-Lt. von der 2. Art.-Brig., ist ausgeschieden u. zu den beurlaubten Offizieren des 1. Aufg. 1. Bt. (Stettin) 1. pomm. Reg. Nr. 2 übergetreten. Hentsch, Pr.-Lt. vom 4. pomm. Inf.-Reg. Nr. 21, ist zur Dienstl. bei der Militär-Schießschule, Hallmann, Sek.-Lieut. vom 7. pomm. Inf.-Regiment Nr. 54, Müller, Sek.-Lieut. vom 6. pomm. Inf.-Reg. Nr. 49, sind zur Dienstleistung bei der Unteroffizier-Schule in Potsdam kommandirt. v. Wedell, Ob.-Lt. von der Armee und stellvertr. Vorstand der Militär-Reitschule, ist die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 2. pomm. Ulanen-Reg. Nr. 9, unter Stellung à la suite dieses Reg., v. Daum, Oberst z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirks-komman. des 3. Bat. (Anclam) 1. pomm. Reg. Nr. 2, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 3. pomm. Inf.-Reg. Nr. 14 ertheilt. v. Manteuffel, Sek.-Lt. vom litth. Ulanen-Reg. Nr. 12, ist ausgeschieden un zu den beurlaubten Offizieren von der Kav. 1. Aufg. 2. Bat. (Cöslin) 2 pomm. Reg Nr. 9 übergetreten. Mews, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bat. (Sralsund) 1. pomm. Reg. Nr. 2, und Quandt, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Ba. (Cöslin) 2. pomm. Reg. Nr. 9, sind in das 1. Aufg. zurückversetzt. Helms, Pr.-Lt. von den Pionieren 1. Aufg. 1. Bat. (Stargard) 2. pomm. Reg. Nr. 9, v. Winterfeld, Sek.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. 2. Bat. (Soldin) 1. brandenb. Reg. Nr. 8, sind in das 3. Bat. (Anclam) 1. pomm. Reg. Nr. 2, Eckert, Hauptm. vom 2. Aufg. 2. Bat. (Gr. Strehlitz) 2. oberschl. Reg. Nr. 23, ist in das 1. Bat. (Stargard) 2. pomm. Reg. Nr. 9, Fische, Sek.-Lt. vom 1 Aufg. 3. Bat. (Anclam) 1. pomm. Reg. Nr. 2 in das 2. Bat. (Cöslin) 2. pomm. Reg. Nr. 9, Kannenberg, Sek.-Lt. von der Art 1. Aufg (Stargard) 2. pomm. Reg. Nr. 9, in das 3. Bat. (Schivelbein deff. Reg., Peterssen, Sek.-Lt. v. 1. Aufg. 3. Bat. (Graudenz) 3. ostpr. Rg. Nr. 4, in das 1. Bat. (Conitz) 4. pomm. Reg Nr. 21, Aebert, Sek. Lt. vom 1. Aufg. des Bat. Wohlau Nr. 38 in das 3. Bat. (Neustettin) 4. pomm. Reg. Nr. 21, Büttner, Sk.-Lt. vom 1. Aufg. 3. Bat. (Neustettin) 4. pomm. Reg. Nr. 21, Fritschen, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bat. (Gnesen) 3. pomm. Reg. Nr. 14, Schoepke, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. 2. Bat. (Bromberg) 3. pomm. Reg. Nr. 14, in das 3. Bat. (Potsdam) 3. brandenb. Reg. Nr. 20, v. Schrötter, Sk.-Lt. v. 1. Aufg. 2. Bat. (Bromberg) 3. pomn. Reg. Nr. 14, in das 1. Bat. Neuwied) 3. rhein. Reg. Nr. 29, v. Hagen, Sk.-Lt v. 1. Aufg. 2. Bat. (Stralsund) 1. pomm. Reg. Nr. 2, in das 1. Bat. (Halberstadt) 2. magdeb. Reg. Nr. 27 einrangirt. v. Wedell, Major v. 7. pomm. Inf.-Reg. Nr. 54, ist mit Pension und der Reg.-Uniform der Abschied bewilligt, Graf v. Schwerin, Ob.-Lt. aggr. dem 1. pomm Ulanen-Reg. Nr. 4, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und der Regiments-Uniform, v. Frankenberg-Ludwigsdorff, Hauptm. a. D., früher Pr.-Lt. im 14. Inf.-Regt., mit seiner Pension zur Disposition gestellt, Schorler, Pr.-Lt. vom Train 2. Aufg. 2. Bats. (Stralsund) 1. pomm. Regts. Nr. 2, Streuber, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Anklam) 1. pomm. Regts. Nr. 2, von Brüsewitz, Sec.-Lt vom 2. Aufg. 1. Bats. (Stargard) 2. pomm. Regts. Nr. 9, diesem als Pr.-Lt., Biedenz, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Conitz) 4. pomm. Regts. Nr. 21, allen vier mit ihrer bisherigen Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Wendorff, Bath, Pr.-Lts. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Anklam) 1. pomm. Regts. Nr. 2, Müller, Correns, Sec.-Lts. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Stargard) 2. pomm. Regts. Nr. 9, Rauhut, Sec.-Lt. vom 2. Aufg 1. Bats. (Gnesen) 3. pomm. Regts. Nr. 14, Wollschläger I., Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Conitz) 4. pomm. Regts. Nr. 21, Teuscher, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Neu stettin) 4. pomm. Regts. Nr. 21, ist der Abschied bewilligt.

— Der Ausbau des Rathhauskellers ist soweit vorgeschritten, daß wahrscheinlich zum 1. Februar die Vermiethung desselben erfolgen wird. In nächster Zeit wird eine Probe mit der dort eingerichteten Gasbeleuchtung gemacht werden.

— In Folge eines gestern Abend um 11 Uhr auf einem in der Birkenallee in der Nähe des Platzes der Turnhalle belegenen Gartengrundstück ausgebrochenen Feuers wurde die Feuerwehr alarmirt. Wie verlautet, ist eine Laube niedergebrannt.

— Der bis Anfangs dieses Monats bei dem Eigenthümer Schütz vor dem Parnitzthore in Dienst gestandene Knecht Ad. Rohde aus Gramsdorf hat sich dadurch einer Unterschlagung schuldig gemacht, daß er eine seinem Dienstherrn gehörige Taschenuhr widerrechtlich von einem hiesigen Uhrmacher abholte und in seinen Besitz nahm; dieselbe ist ihm polizeilich abgenommen worden.

†† **Lassan,** 28. Dezember. Die Mittheilung des nachstehenden Falles giebt vielleicht Veranlassung zur größeren Vorsicht bei der Absendung von Geldbriefen: Eine sich in Rosenfelde aufhaltende junge Dame schickte einen 16jährigen Burschen mit einem Geldbriefe zu der benachbarten Poststation. Dort im Posthause auf seine Abfertigung wartend, knüpfte ein unbekannter Mann mit ihm ein Gespräch an, und erfuhr dabei, daß letzterer einen Geldbrief abzugeben habe; er ließ sich denselben zeigen, entriß ihn dem Boten und lief mit seinem Raube davon. Ein sich in Schönlanke umhertreibender Knecht ist später von dem bestohlenen Burschen zwar als der Dieb des Briefes rekognoscirt worden, allein die Thäterschaft hat sich doch nicht evident feststellen lassen und namentlich ist auch das in dem Briefe befindliche gewesene Papiergeld bei ihm nicht mehr vorgefunden worden. Niemand ersetzt der jungen Dame dien durch die Unachtsamkeit ihres Boten erlittenen Verlust.

**Cöslin,** 28. Dezember. Seit längerer Zeit hat sich ein sehr großer Mangel an Volksschullehrern, besonders in den Regierungsbezirken Cöslin und Str lsund gezeigt. Um diesen Uebelstand zu beseitigen ist es dringend nothwendig erschienen, die Ausbildung von Seminar-Präparanden durch Gewährung von Unterstützungen, deren die meistentheils sehr armen jungen Leute während ihrer Vorbereitung zur Aufnahme in das Seminar nicht entbehren können, sowie durch Bewilligung von Remunerationen an die mit der Ausbildung der Präparanden sich beschäftigenden Lehrer möglichst zu fördern. In dem Regierungsbezirk Stralsund ist nach dem Urtheil der Provinzialbehörden außerdem noch die Einrichtung eines außerordentlichen Lehrer-Bildungs-Kursus ein dringendes Erforderniß. Von diesen Maßregeln, welche nur vorübergehender Natur sind, darf erfahrungsmäßig ein guter Erfolg für das Elementarschulwesen erwartet werden.

**Colberg,** 27. Dezember. Die Deputation welche beauftragt ist dem Chef des Generalstabes der Armee, General der Infanterie Freiherr v. Moltke, den Ehrenbürgerbrief der Stadt Colberg zu überreichen, hat sich heute nach Berlin begeben und wird ihren Auftrag wahrscheinlich am 29. erledigen. Zum Führer und zum Sprecher der Deputation ist der Rathsherr Weyland ernannt, zu Mitgliedern derselben der Stadtverordnetenvorsteher A. Maager und der Rentier Franke. Der Ehrenbürgerbrief selbst ist ebenso meisterhaft wie uneigennützig vom Kämmerer Prost ausgeführt, während die feinen Steppereien Fräulein Sturm freundlich übernommen hat. Wir glauben, daß die äußere Ausstattung des Ehrenbürgerbriefes nichts zu wünschen übrig läßt, zumal da derselbe nicht wie früher beabsichtigt worden in einer Kapsel sondern in einer Sammetmappe übergeben wird.

— Wie wir erfahren, hat der Magistrat in richtiger Würdigung der Bedeutung des Bades für die Einnahmequellen unseres Ortes und dessen Bewohner und in dem Streben zur Hebung desselben durch schöne und gemeinnützliche Anlagen mitthätig zu wirken, den Antrag des hiesigen Theater-Comité's: „Seitens der Stadt alljährlich 200 Thlr. zum Theater als dauernde Subvention zu bewilligen," in der kräftigsten Weise unterstützt. Es wird nun von der Stadtverordneten-Versammlung abhängen, ob sie einerseits die Wichtigkeit der Einnahmequellen des Bades für unsere Gewerbetreibenden und den Ort im Allgemeinen andererseits demgemäß sich bereit finden wird, dieses wichtige Unternehmen auch durch die Bewilligung materieller Mittel zu unterstützen — nur dann würde es dem Comité möglich gemacht werden, das in der Gunst des Publikums stehende und für das Bad so nothwendige Theater ohne Verzug in's Leben zu rufen.

## Vermischtes.

— Aus **Königsberg** wird folgender Zug des hochverdienten Generals Vogel von Falckenstein berichtet. Der Lehrer Fürste aus Barleben hatte in seinen im Sommer d. J. herausgegebenen Gedichten auch den siegreichen Führer der Main-Armee besungen und dafür ein Dankschreiben mit der Photographie des Generals erhalten. Am Weihnachts-Heiligabend wurde der Dichter durch eine köstliche Marzipan-Torte überrascht, in deren Mitte sich ein schön gearbeiteter Falke mit einer Friedenspalme befand. Dem Geschenke war folgende Widmung beigefügt:

Wurde im Sommer ein Vogel besungen,
Weil am Main unsre Feind' er bezwungen,
Wünscht zum Winter er: laß es geschehn,
Ihn unterm Christbaum des Sängers zu sehn.

## Neueste Nachrichten.

**Frankfurt a. M.,** 29. Dezember. (Priv.-Depesche der „Post"). Mitglieder der früheren Legislation petitioniren beim Grafen Bismarck wegen Einführung der preußischen Städteordnung in Frankfurt, Gewährung gewisser Wünsche in Betreff der Bürgervertreterwahl. Gleichzeitig bitten sie um Rückzahlung der Kriegskontribution. Schließlich ersuchen sie den Premier, die Beibehaltung des Guldenfußes für Frankfurt so lange zu gestatten, als derselbe in Süddeutschland gilt.

**Hannover,** 29. Dezember. Eine Bekanntmachung des General-Gouverneurs zeigt die Verschmelzung des hannöverschen Telegraphenwesens mit dem preußischen an. — Eine fernere Bekanntmachung des Ministers des Innern verfügt das Eingehen der hannoverschen Gesetzsammlung und die Einführung eines Amtsblattes für Hannover.

**Haag,** 28. Dezember, Abends. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer brachte der Finanzminister v. Schimmelpenningk die Schelde-Angelegenheit zu Sprache, rechtfertigte die Haltung der Niederlande und tadelte die belgische Regierung. Belgien, erklärte der Minister, habe ohne Wissen Hollands den Urtheilsspruch fremder Mächte angerufen. Holland wolle der Zukunft nicht vorgreifen, dürfte aber sei gutes Recht nicht aufgeben. Holland erkenne vorläufig keinen fremden Richterspruch an.

**Paris,** 28. Dezember, Abends. Der „Abend-Moniteur" meldet: Spätere Nachrichten aus Korea, datirt Shanghai, 6. November, besagen, daß die Unterhandlungen des Admirals Roze mit dem König von Korea die günstigste Wendung genommen haben. — Die „Patrie" glaubt zu wissen, Djemil Pascha habe dem Marquis von Moustier gestern von der letzten nach Athen gerichteten Note der hohen Pforte Mittheilung gegeben. — Aus Vera-Cruz vom 28. November meldet dasselbe Blatt, der Kommandant des „Dandolo" sei von Orizaba dorthin zurückgekehrt und habe die Nachricht gebracht, daß die Abreise des Kaisers Maximilian nach Europa auf ungewisse Zeit verschoben sei. — Der „France" zufolge ist die spanische Regierung entschlossen, den Eisenbahnkompagnieen zu Hülfe zu kommen. Die Steuer von zehn Prozent auf die Reisenden wird aufgehoben und den Cortes ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, welcher die den Kompagnieen zu gewährende Beihülfe normirt.

**Paris,** 29. Dezember. Der „Moniteur" enthält ein Dekret vom 27. d., durch welches vom 1. Januar k. J. ab das Tonnengeld in den französischen Häfen aufgehoben wird, ausgenommen für diejenigen Nationen, welche die französischen Schiffe mit Differential-Zöllen belasten.

**Florenz,** 28. Dezember. Der Senat hat ohne Diskussion die Antwortadresse auf die Thronrede genehmigt. Der Finanzminister brachte den Gesetzentwurf über die provisorische Forterhebung der Steuern ein.

## Wollbericht.

**Breslau,** 28. Dezember. Wie gewöhnlich um die Weihnachtszeit und bei Herannahen des Jahreswechsels fehlte es in dieser Woche unserem Platze an Käufern und wir haben daher nur über ein Detail-Geschäft zu berichten, welches lediglich in den mittelfeinen Gattungen, ungarischer, russischer und polnischer Abstammung, stattgefunden hat. Von schlesischer Waare sind nur einige Pöstchen Einschur von 75–80 Rt. und Schweißwolle von 55—60 Rt. umgesetzt worden und erreichte der Gesammtbelauf der Verkäufe kaum 600 Ctr. Das Kontraktgeschäft nimmt in Anbetracht der Geneigtheit der Spekulanten einen überraschend langsamen Verlauf, und während die Kontrahenten gern bereit sind, einen ansehnlichen Aufschlag über die letzten Junimarktpreise zu bewilligen, machen die Produzenten meist so übertriebene Forderungen, daß das Zeitgeschäft bei Weitem nicht den Umfang erreicht, wie in anderen Jahren um diese Zeit. Bei den bis jetzt geschehenen Abschlüssen sind im Allgemeinen 10—15–20 Rt. pr. Ctr. mehr bewilligt worden.

## Börsen-Berichte.

**Berlin,** 29. Dezember. Weizen loco gut zu lassen Termine höher. Roggen auf Termine verfolgte heute feste Tendenz, wozu wohl einige Deckungsankäufe für die nahen Sichten beigetragen haben mögen, ebenso ein Theil der Kündigungen gute Aufnahme fanden. Nach anfänglicher Mattigkeit schließt der Markt in den Notirungen ca. $\frac{3}{4}$ Rt. pr. Wspl. höher als gestern. In effektiver Waare guter Umsatz. Gek. 13,000 Ctr.

Hafer loco gut preishaltend. Termine fester. Rüböl eröffnete durch fortgesetzte Kündigungen in matter Haltung, befestigte sich alsdann und sind die Preise gegen gestern wenig verändert. Gek. 1200 Ctr. Spiritus verkehrte in fester Haltung, doch erfuhren die Preise bei sehr stillem Geschäft keine wesentliche Aenderung. Gek. 50,000 Qrt.

Weizen loco 66—84 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Dezember $78\frac{5}{8}$ Rt. bez., April-Mai $80\frac{3}{4}$, 81 Rt. bez. und Gd., Mai-Juni $81\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco 80—83pfd. 54, $54\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Dezember 54, $54\frac{3}{4}$ Rt. bez., Dezember-Januar $53\frac{7}{8}$, $54\frac{5}{8}$ Rt. bez, Januar-Febr. $53\frac{7}{8}$, $54\frac{3}{8}$ Rt. bez., Frühjahr 53, $53\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $53\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $54\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 45—51 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—$28\frac{1}{2}$ Rt., schles. 27 Rt. ab Bahn bez., pr. Dezember $27\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., Dezember-Januar 27 Rt. Br., Frühjahr $27\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 28 Rt. bez., Juni-Juli $28\frac{1}{4}$ Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 58—68 Rt., Futterwaare 48–58 Rt.

Rüböl loco $11\frac{11}{12}$ Rt. Br., pr. Dezember $12\frac{3}{4}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{7}{8}$ Gd., Dezember-Januar $11\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Januar-Februar $11\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez, April-Mai 12, $\frac{1}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $12\frac{1}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $16\frac{1}{24}$ Rt., mit leihweisen Gebinden $16\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. Dezember 16, $16\frac{1}{12}$ Rt. bez., Dezember-Januar und Januar-Februar $15\frac{23}{24}$, $16\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{24}$ Gd., April-Mai $16\frac{13}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $16\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Juni-Juli $17\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

**Breslau,** 29. Dezember. Spiritus 8000 Tralles $15\frac{23}{24}$. Weizen pr. Dezember $72\frac{1}{2}$. Roggen pr. Dezember $52\frac{1}{4}$, do. pr. Frühjahr $49\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Dezember $11\frac{2}{3}$. Rapps pr. Dezember 94. Zink fest. Kleesaat unverändert.

# Berliner Börse vom 30. December 1866.

| Dividende pro 1865. | | Zf | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 3½ | 3½ | — | — |
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 30¾ | bz |
| Amsterd.-Rotterd. | 7¼ | 4 | 103 | bz |
| Bergisch-Märk. A. | 9 | 4 | 154½ | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 | 4 | 223 | bz |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 158 | bz |
| Berlin-Pots.-Mgdb. | 16 | 4 | 220 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 131 | bz |
| Böhm. Westbahn | — | 5 | 59¼ | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 | 4 | 144¾ | bz |
| Brieg-Neisse | 5 5/12 | 4 | 102¾ | bz |
| Cöln-Minden | 17⅔ | 4 | 148½ | bz |
| Cos.-Odb. (Wilhb.) | 2¼ | 4 | 50¾ | G |
| do. Stamm.-Pr. | — | 4½ | 73¾ | bz |
| do. do. | — | 5 | 81½ | bz |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 32½ | bz |
| Ludwigsh.-Bexbach | 10 | 4 | 152½ | B |
| Magd.-Halberstadt | 15 | 4 | 200 | G |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 272½ | bz |
| Mainz-Ludwigsh. | 8 | 4 | 131½ | bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 76⅞ | bz |
| Niederschl.-Märk. | — | 4 | 90 | G |
| Niederschl. Zweigb. | 3⅔ | 4 | 84 | B |
| Nordb., Fr.-Wilh. | 4 | 4 | 79½ | bz |
| Oberschl. Lt. A. u. C. | 11⅔ | 3½ | 179 | bz |
| do. Litt. B. | 11⅔ | 3½ | 159½ | bz |
| Oesterr.-Frz. Staats | 5 | 5 | 105¾ | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 3¼ | 5 | 75 | B |
| Rheinische | 7 | 4 | 116⅞ | bz |
| do. St.-Prior. | 7 | 4 | — | bz |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 28¾ | bz |
| Rh.-Cref.-K.-Gladb. | 5 | 3½ | — | — |
| Russ. Eisenbahnen | — | 5 | 78¼ | bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 4½ | 94 | bz |
| Oesterr. Südbahn | 7½ | 4½ | 102¾ | bz |
| Thüringer | 8½ | 4 | 135 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 84 | G |
| do. II. Emission | 4 | 83 | bz |
| do. III. Emission | 4½ | 92 | B |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 52 | bz |
| Aachen-Mastricht II. | 5 | 52¼ | G |
| Bergisch-Märk. conv. | 4½ | 97 | G |
| do. do. II. | 4½ | 95½ | bz |
| do. do. III. | 3½ | 77 | bz |
| do. do. III. B. | 3½ | 77 | bz |
| do. do. IV. | 4½ | 92¼ | bz |
| do. do. V. | 4½ | 91⅞ | bz |
| do. Düss.-Elb. | 4 | 83¼ | G |
| do. do. II | 4½ | 92¼ | G |
| do. Drt.-Soest | 4 | 83¼ | G |
| do. do. II. | 4½ | 92½ | G |
| Berlin-Anhalt | 4 | 91¼ | G |
| do. do. | 4½ | 95¾ | G |
| Berlin-Hamburg | 4 | — | G |
| do. do. II. | 4 | — | bz |
| Berl.-P.-Mgd. A. | 4 | 88 | bz |
| do. do. B | 4 | — | G |
| do. do. C. | 4 | — | G |
| Berlin-Stettin | 4½ | — | G |
| do. do. II. | 4 | 84⅜ | bz |
| do. do. III. | 4 | 84¼ | G |
| do. do. IV. | 4½ | 95⅞ | bz |
| Bresl.-Freib. D. | 4½ | — | G |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — | — |
| Cöln-Minden | 4½ | 97 | G |
| do. do. II. | 5 | 101 | G |
| do. do. | 4 | 84½ | G |
| do. do. III. | 4 | 83¾ | bz |
| do. do. | 4½ | 94 | bz |
| do. do. IV. | 4 | 84 | bz |
| Cosel-Oderberg | 4 | 80¼ | G |
| do. do. III. | 4½ | 84¾ | G |
| Magd.-Halberst. | 4½ | 95½ | G |
| - - Wittenb. | 3 | 67½ | bz |
| Magd.-Wittenb. | 4½ | 93½ | G |
| Mosk. Rjäs gar. | 5 | 84⅜ | bz |
| Niederschl.-Mrk. | 4 | 89¾ | bz |
| do. do. conv. | 4 | 89¾ | bz |
| do. do. - III. | 4 | 87¼ | bz |
| do. do. - IV. | 4½ | 97¾ | bz |
| Niedschl.Zwb. C. | 5 | 100¼ | bz |
| Oberschl. A. | 4 | — | bz |
| do. B. | 3½ | 78¾ | G |
| do. C. | 4 | 87¾ | G |
| do. D. | 4 | 87¾ | G |
| do. E. | 3½ | 78¾ | bz |
| do. F. | 4½ | 93¾ | B |
| Oesterr. Franz. | 3 | 234 | bz |
| Rheinische | 4 | — | bz |
| do. v. St. gar. | 3½ | 79 | G |
| do. 1858. 60. | 4½ | 92½ | bz |
| do. 1862. | 4½ | 92½ | bz |
| do. v. St. gar. | 4 | — | G |
| [illegible] gar. | 4½ | 93¾ | G |
| do. II. Em. gar. | 4½ | 93¾ | G |
| Rjäsan-Kozlov | 5 | 81¼ | bz |
| Rig-Dünab. | 5 | — | bz |
| Ruhr-Cref. K. G. | 4½ | — | G |
| do do II | 4 | 83½ | G |
| do do III | 4½ | — | G |
| Stargard Posen | 4 | — | bz |
| do do II | 4½ | 93½ | B |
| do do III | 4½ | 93½ | B |
| Südösterr. | 3 | 220 | bz |
| Thüringer | 4 | 90¾ | G |
| do III | 4 | 90¾ | G |
| do IV | 4½ | 97 | G |

## Preussische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anl. | 4½ | 98⅛ | B |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 103½ | B |
| do. 54, 55, 57, 59, 56, 64 | 4½ | 98⅛ | bz |
| do 50/52 | 4 | 89¼ | bz |
| do 1853 | 4 | 89½ | bz |
| do 1862 | 4 | 89¼ | bz |
| Staatsschuldsch. | 3½ | 84½ | bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 120¼ | G |
| Kur- u. N. Schld. | 3½ | 80¾ | G |
| Odr.-Deich.-Obl. | 4½ | — | B |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 103½ | bz |
| do do | 3½ | 81¾ | bz |
| Börsenh.-Anl. | 5 | 100½ | bz |
| Kur- u. N. Pfdbr. | 3½ | 78⅛ | bz |
| do neue | 4 | 88¼ | bz |
| Ostpreuss. Pfdbr. | 3½ | 78 | G |
| do - | 4 | 85¼ | bz |
| Pomm. - | 3½ | 78½ | bz |
| do - | 4 | 88⅝ | bz |
| Posensche - | 4 | — | — |
| do neue | 3½ | — | bz |
| do - | 4 | 87⅞ | bz |
| Schlesische | 3½ | 87½ | bz |
| Westpreuss. | 3½ | 76½ | bz |
| do | 4 | 85 | B |
| do neue | 4 | 84¼ | bz |
| Kur- u. N. Rentbr. | 4 | 90¼ | bz |
| Pommer. Rentbr. | 4 | 90 | bz |
| Posensche - | 4 | 89 | B |
| Preuss. - | 4 | 90 | B |
| Westf.-Rh. - | 4 | 93½ | G |
| Sächsische - | 4 | 91 | bz |
| Schlesische - | 4 | 91⅜ | G |
| Hypothek.-Cert. | 4½ | 101¼ | bz |

## Ausländische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Mot. | 5 | 44 | G |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 51½ | bz |
| do 1854r Loose | 4 | 58 | G |
| do Creditloose | — | 66¾ | bz |
| do 1860r Loose | 5 | 62⅞ | bz |
| do 1864r Loose | — | 38 | G |
| do 1864r Sb.A. | 5 | 57⅜ | B |
| Italienische Anl. | 5 | 53¾ | bz |
| Insk. b. Stg. 5. A. | 5 | 61⅝ | bz |
| do. do. 6. A. | 5 | 81¾ | bz |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 85 | B |
| do do | 3 | 52⅛ | bz |
| do do 1862 | 5 | 84¾ | bz |
| do. do. 1864 holl. | 5 | 87 | G |
| do. do. 1864 engl. | 5 | 87 | B |
| Russ. Prämien-A. | 5 | 93 | B |
| Russ. Pol. Sch.-O. | 4 | 61¾ | bz |
| Cert. L. A. 300 Fl. | — | 91 | G |
| Pfdbr. n. in S.-R. | 4 | 61¾ | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 91 | G |
| Amerikaner | 6 | 77¼ | bz |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | — | bz |
| N. Badisch. 35 Fl. | — | 29 | G |
| Dessauer Pr.-A. | 3½ | 96¾ | G |
| Lübeck. do. | 3½ | 48¾ | bz |
| Schwd. 10 Thl.-L. | | — | B |

## Wechselcours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 5½ | 143⅜ | bz |
| do. 2 Mon. | 5½ | 142½ | bz |
| Hamburg kurz | 3½ | 151⅝ | bz |
| do. 2 Mon. | 3½ | 150¼ | bz |
| London 3 Mon. | 6 | 6 21½ | bz |
| Paris 2 Mon. | 3½ | 80⅓ | bz |
| Wien Oest. W. 8 T. | 5 | 77⅛ | bz |
| do. do. 2 M. | 5½ | 76⅝ | bz |
| Augsburg 2 M. | 5 | 56 18 | bz |
| Leipzig 8 Tage | 6 | 99¾ | G |
| do. 2 Mon. | 7 | 99⅛ | G |
| Frankf. a. M. 2 M. | 4½ | 56 18 | bz |
| Petersburg 3 W. | 6 | 88 | bz |
| do. 3 Mon. | 6 | 86⅝ | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 79½ | bz |
| Bremen 8 Tage | 5 | 110 | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1865. | | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Preuss. Bank-Anth. | 10 14/15 | 4½ | 153 | G |
| Berl. Kassen-Verein | 8¼ | 4 | 160 | B |
| Pomm. R. Privatbank | — | 4 | 91½ | B |
| Danzig | 7 7/10 | 4 | 114 | bz |
| Königsberg | 6½ | 4 | 114 | G |
| Posen | 6½ | 4 | 100⅝ | bz |
| Magdeburg | 5½ | 4 | 92½ | bz |
| Pr. Hypothek-Vers. | 11½ | 4 | 109¼ | G |
| Braunschweig | 0 | 4 | 85 | B |
| Weimar | 6½ | 4 | 92 | bz |
| Rostock (neue) | — | 4 | 109 | G |
| Gera | 7⅝ | 4 | 107 | B |
| Thüringen | 4 | 4 | 67½ | G |
| Gotha | 7½ | 4 | 98 | B |
| Dess. Landesbank | 7½ | 4 | 91 | B |
| Hamburger Nordb. | 9 | 4 | 119½ | G |
| do. Vereinsb. | 8 19/32 | 4 | 109½ | G |
| Hannover | — | 4 | — | bz |
| Bremen | 6½ | 4 | 117¼ | G |
| Luxemburg | 6 | 4 | 77 | bz |
| Darmst. Zettelbank | 7½ | 4 | 95 | bz |
| Darmstadt | 6½ | 4 | 82¾ | bz |
| Leipzig | — | 4 | 78⅝ | G |
| Meiningen | 7 | 4 | 94½ | G |
| Koburg | 8¼ | 4 | 89 | B |
| Dessau | 0 | 0 | 2¼ | bz |
| Oesterreich | — | 4 | 57¼ | bz |
| Moldanische | 0 | 4 | 17½ | bz |
| E. Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 5 | 96½ | B |
| Disc.-Comm.-Anth. | — | 4 | 99⅝ | bz |
| Berl. Handels-Gesellsch. | 8 | 4 | 107¼ | bz |
| Schles. Bank-Verein | — | 4 | 114 | G |
| Ges. f. Fab. v. Eisbd. | 5½ | 5 | 107½ | G |
| Dess. Cont.-Gas-Ak. | 11 | 5 | 154½ | bz |
| Hörder Hütten | — | 5 | 110 | G |
| Minerva Bergw.-A. | — | 5 | 31 | bz |

## Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99⅞ bz | Napoleons | 5 11⅛ bz |
| - - ohne R. | 99¾ bz | Louisd'or | 110¾ B |
| Oest. öst. W. | 77⅜ bz | Sovereign | 6 22 bz |
| Poln. Bankn. | — — | Goldkronen | 9 7¾ G |
| Russ. Bankn. | 80⅞ bz | Goldpr. Z.-Pf. | 462 bz |
| Dollors | 1 11½ bz | Friedrichsd. | 113⅔ bz |
| Imperialien | 5 16½ bz | Silber | 29 28 bz |
| Dukaten | — — G | | |

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Helene Schenck mit dem Herrn Heinrich Brust (Stettin). — Frl. Elise Bartz mit dem Herrn W. Boolsen (Stettin). — Frl. Louise Eckardt mit dem Tapezier Herrn Otto Schultz (Colbatz—Stettin). — Frl. Clara Wischer mit dem Kreisrichter Herrn Neubauer (Stargard—Alt-Landsberg). — Frl. Anna Hurlin mit Herrn Hermann Hurlin (Stargard—Berlin). — Frl. Henriette Dücker mit dem Herrn Wilhelm Nausch (Stralsund). — Frl. Anna Dreyer mit dem Bahnh.-Assist. Hrn. Carl Rux (Cöslin-Degow). — Frl. Carol. Leuz mit dem Oek. Herrn Theodor Grieben (Cöslin—Altstadt bei Trampke).

**Geboren:** Eine Tochter: Herrn Dr. Born (Stolp). — Herrn Johann Koch (Stolp).

**Gestorben:** Töchterchen Therese des Herrn F. Kistenmacher (Stettin). — Schiffs-Kapitain Ernst Neumann [37 J.] † in Samarang auf Java. — Frau Johanna Alert geb. Meier [67 J.] (Altefähre). — Frau Niclas geb. Harder (Stralsund). — Frau Helene Mars geb. Thune [71 J.] (Cöslin).

## Polizei-Bericht.

**Gefunden.** Am 16. d. M. auf der gr. Lastadie ein herrenloses Schaf. — Am 17. d. M. an der Pölitzer- u. Langenstraßen-Ecke 1 Hammer. — Vor ungefähr 6 Wochen in der Parnitzstraße 1 Ende Holzkette mit einem Ringe. — Am 20. d. M. in der Schulzenstraße 1 Hohlschlüssel. — Am 20. d. M. in dem Verkaufslokal Breitestr. 20 ein Stubenschlüssel. — Am 22. d. M. 1 grau leinener Beutel, enthaltend 1 Brieftasche mit Papieren des Handlungsdiener Schäfer aus Stolp. — Am 18. d. M. hinter dem Hause Krekowerstr. Nr. 3 1 Hinterwagen zu einem Handwagen. — Am 23. d. M. in der Nähe des Fischmarktes 1 Portemonnaie, enthaltend Geld, 1 Recept und 1 Notizblatt. — Am 22. d. M. 1 braune Pelzmuffe.

**Verloren.** Am 15. d. M. in der Berg- resp. Lindenstr. 1 brauner Pelzkragen.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handelsgesellschaft **H. Wendt & Co.** zu Pommerensdorfer-Anlage ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

**auf den 12. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,**

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 21. Dezember 1866.

**Königliches Kreisgericht.**
Der Kommissar des Konkurses.
**v. Mittelstaedt,**
Kreisgerichts-Rath.

## Der christlich-conservative Lehrerbund.

Seit seinem Anfang im Jahr 1864, also während eines mehr als zweijährigen Bestehens, ist der christl.-conf. Lehrerbund durch helle und trübe Tage, durch viel Freude und Leid, durch gute und böse Gerüchte hindurch geführt worden. Unvergeßlich bleibt Allen, welche sich damals zu seiner Gründung verbanden, die Zeit seines Entstehens in den gesegneten Tagen der ersten General-Versammlung. Gewiß wird dieselbe im Leben der meisten Theilnehmer Epoche machen, Gottes reichster Segen krönte seitdem die Bestrebungen des jungen Vereins; im Innern wie nach Außen hin war man mit dem Fortgang und den Leistungen desselben zufrieden. Aller Orten lautete sein Lob lieblich und fein. — Da kam vor Jahr und Tag zur Zeit der zweiten Generalconferenz der **Verloosungsplan** auf und wurde, mancher Einsprache und vieler Schwierigkeiten ungeachtet, nach erhaltener hoher obrigkeitlicher Genehmigung, so ausgeführt, daß dieses immerhin sehr gewagte Unternehmen dem Bund zwar einen, dem ursprünglichen Geschenk des Unternehmers gleichkommenden Gewinn von circa 20000 Thalern, aber auch böse Nachrede der ärgsten Art, Schmähungen und Verfolgungen in reichstem Maaße einbrachte. Freunde wie Gegner hatten fortan nur einen raschen Verfall, eine baldige Auflösung des Bundes vor Augen. Auch die wackern Vorsteher des Bundes, ihrer Unschuld an alle dem sich bewußt, was Anstoß und Aergerniß gegeben hatte, waren zuweilen recht trübe gestimmt; Herz und Muth wollte ihnen entfallen. Hart mußten sie die Unvorsichtigkeit, um löblicher Zwecke willen und in der besten Absicht den guten Namen des Vereines blosgestellt zu haben, büßen. Der Bund siechte dahin, wie es schien an unheilbaren Wunden. Doch die Krankheit war **nicht** zum Tode. Der HErr hat sich ihm nach der Zeit wieder gnädig und freundlich zugewendet und den Verirrten auf die Wege des Lebens zurückgeführt.

Alle Zeichen deuten auf seine Erhebung zu erneutem kräftigen Aufschwung hin. — Man blicke nur in die jüngst erschienene 12. Monats-Nummer des **„Wächter für Zeit und Ewigkeit** (Bundesorgan)", die letzte seines gegenwärtigen vierten Jahrgangs! Wie weht da dem Lehrer doch aus jeder Zeile ein so frischer Lebenshauch an, der zu den erfreulichsten Hoffnungen berechtigt! Einsender dieser Zeilen glaubt Jedem, der es mit dem Abonnement auf den jetzt beginnenden **fünften Jahrgang** versuchen will, die Zusage geben zu können, daß ihm darin **viel** Gutes von bleibendem Werth dargeboten werden wird. Der Preis des Jahrgangs zu 12 Monatsnummern, 1 Bogen stark, beträgt 12½ Sgr. Bestellungen nehmen alle königl. Postämter an. Möchten diese Blätter dem Bunde recht viele treue Freunde mit Herzen voll warmer Liebe und regem Eifer für die Sache des HErrn, der sich der Bund ja ganz und ausschließlich geweiht hat, zuführen! Grade jetzt bedarf der Verein dieser erneuten Theilnahme und allseitiger Unterstützung mehr wie je, da er im Begriff steht, ein neues Werk **von großer Bedeutung und Tragweite** zu unternehmen. —

**Man merke!** Die evangelischen Gemeinden in Böhmen und Mähren, treue Bekenner ihres Glaubens in einer zum Theil feindlichen Umgebung, empfinden jetzt schmerzlicher als je den Mangel an Schulen ihrer Confession. Ihre Kinder werden größtentheils auf römisch-katholischen Schulen unterrichtet oder in den schon bestehenden evang. Gemeindeschulen von Lehrern, die ihre Ausbildung auf römisch-katholischen Seminaren erhielten. Gewiß eine höchst trostlose Lage der Dinge! Wer möchte da nicht helfen?! Der Vorstand des christl.-conservativen Lehrerbundes, von dorther dringend um Vermittelung ersucht, hält es für die heiligste Pflicht des Bundes, die Hand zur Hülfe zu bieten. Was vor Allem Noth thut, ist die Ausbildung **evangelischer Lehrer** für die dortigen Schulen. Das Beste wäre die Gründung eines **evangelischen Lehrerseminars in Böhmen.** Diese zu Stande zu bringen, ist der sehnlichste Wunsch des Bundesvorstandes, der bereits 6 junge Schulaspiranten aufgefordert hat, sich auf Kosten des Bundes zum Dienst an den evang. Schulen in Böhmen und Mähren vorzubereiten. Da der Bund aber schon das eigene Präparandeninstitut in Sommerfeld zu unterhalten hat, wozu die Zinsen des Verloosungsfonds kaum hinreichen, so fehlen ihm zur Zeit noch gänzlich die Mittel zu dem neuen Werke in Böhmen. — Einsender erlaubt sich daher nicht nur allen Freunden des Bundes, sondern auch Jedem, der Herz und Sinn hat für Freud und Leid der so bedürftigen Glaubensbrüder in Böhmen und Mähren, **die schleunige und werkthätige Unterstützung dieser gewiß gottgefälligen Sache** recht dringend ans Herz zu legen. **Zuschriften** und **Liebesgaben**, diese Angelegenheit betreffend, werden vom Vorstand des christl.-konserv. Lehrerbundes, Hausvater **Ruhmer** in Neusalz a. O., mit herzlichem Dank und dem Wunsch reichster Vergeltung in Empfang genommen. Quittiren und berichten wird allmonatlich der **Wächter für Zeit und Ewigkeit**. Gott, der barmherzige Vater, aber sei um Jesu Christi unsers Herrn willen dem Bund gnädig und **fördere das Werk seiner Hände!** Ja das Werk seiner Hände **wolle er fördern!**

N., am Tage der heiligen Christnacht.

Chu . . . r.



## Bekanntmachung.

Der erste künftigjährige Termin zur wissenschaftlichen Prüfung für den einjährigen freiwilligen Militairdienst wird im Laufe des Monats März k. J. stattfinden.

Diejenigen im Regierungsbezirk Stettin wohnenden jungen Leute, welche sich in diesem Termin der Prüfung unterwerfen wollen, müssen sich spätestens

**bis zum 1. Februar 1867**

bei der unterzeichneten Commission **schriftlich** anmelden, und mit ihren Anmeldungsgesuchen

1. ihren Taufschein,
2. die hinsichtlich der Richtigkeit der Unterschrift durch eine öffentliche Behörde beglaubigte Einwilligung des Vaters oder Vormundes in die Ableistung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes, worin gleichzeitig die Verpflichtung zur Tragung der Equipirungs- und Unterhaltungskosten während des Dienstjahres auszudrücken,
3. ein polizeiliches Zeugniß über ihre moralische Führung und
4. ihren von ihnen selbst gefertigten Lebenslauf,

an uns einzureichen, widrigenfalls ihre Zulassung zu dem gedachten Prüfungstermin nicht erfolgen kann.

Berechtigt zur Zulassung zur Prüfung sind diejenigen jungen Leute, welche das 17. Lebensjahr bereits zurückgelegt, das 20. Lebensjahr aber vor Anfang des künftigen Jahres noch nicht vollendet haben.

Zum Bestehen der Prüfung ist dasjenige Maaß wissenschaftlicher Bildung erforderlich, welches dem Standpunkt eines im 2. Semester des 1. Jahreskursus stehenden Sekundaners einer Realschule 1. Ordnung oder eines Gymnasiums, oder eines im 2. Semester des 1. Jahreskursus stehenden Primaners einer Realschule 2. Ordnung entspricht.

Zugleich werden alle diejenigen jungen Leute, welche im Regierungsbezirk wohnhaft sind, sich in dem vorangegebenen Alter befinden und die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährigen freiwilligen Militairdienst durch Vorlegung eines der im § 131 der Militair-Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858 (Extra-Beilage zum Amtsblatt Nr. 14 der Königlichen Regierung zu Stettin pro 1859) bezeichneten Schulzeugnisse nachzuweisen vermögen, sich um den Berechtigungsschein auch noch nicht beworben haben, aber sich um denselben zu bewerben beabsichtigen, aufgefordert, sich zur Erlangung des Berechtigungsscheins gleichfalls bis spätestens

**zum 1. Februar 1867**

unter Einreichung

1. ihres Taufscheines,
2. der vorstehend ad 2 aufgeführten Einwilligungs- 2c. Erklärung des Vaters oder des Vormundes,
3. ihres Schulzeugnisses, und sofern sie die Schule bereits verlassen haben,
4. eines polizeilichen Sittenzeugnisses

**schriftlich** bei uns anzumelden, wonächst dann die ärztliche Untersuchung ihrer körperlichen Brauchbarkeit zum Königlichen aktiven Militairdienst von uns veranlaßt werden wird.

In sämmtlichen Anmeldungsgesuchen ist anzugeben, an welche Adresse die Vorladung zum Prüfungstermine resp. die zur ärztlichen Untersuchung von uns zu richten ist.

Stettin, den 7. Dezember 1866.

**Königliche Departements-Prüfungs-Commission für einjährig Freiwillige.**

| Militairpräses: | Civilpräses: |
|---|---|
| Frhr. **v. Cramer,** | **Gehrmann,** |
| Oberst und Bezirks-Kommandeur. | Regierungs- und Militair-Departements-Rath. |



## Bekanntmachung.

## Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Ausloosung der am 1. Juli k. J. zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft I. Emission erfolgt nach Maßgabe des § 5 des Privilegii vom 25. Juni 1848

**am Donnerstag, den 31. Januar 1867, Nachmittags 4 Uhr,**

in dem Sessionszimmer unseres Administrationsgebäudes in der Neustadt hierselbst.

Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß der Zutritt zu der Ausloosung Jedermann freisteht.

Stettin, den 21. Dezember 1866.

**Direktorium**
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
**Fretzdorff. Zenke. Stein.**

## Bekanntmachung.

Mit der am 1. Januar 1867 erfolgenden Betriebs-Eröffnung auf der neuen Berlin-Stettiner Eisenbahn von Pasewalk nach der Mecklenburgischen Grenze, sowie auf der anschließenden neuen Stre(c)ke der Meklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn soll eine Personenzug-Verbindung mit durchgehenden Wagen von Kreuz nach Bützow und in umgekehrter Richtung in's Leben treten.

Zu diesem Endzwecke werden auf der Strecke von Kreuz bis Stargard vom 1. Januar k. J. ab zwei neue Personenzüge eingelegt, welche an sämmtliche, während der Nacht die Station Kreuz passirende Personenzüge der königl. Ostbahn Anschluß haben. Mit diesen neuen Zügen findet die Beförderung von Personen in allen vier Wagenklassen statt, wogegen von gedachtem Tage ab die zeitherige Benutzung der Güterzüge Nr. 13 und 14 zur Personenbeförderung wegfällt.

Für die neuen Personenzüge ist auf der Strecke Kreuz bis Stargard nachstehender Fahrplan festgesetzt:

Nr. 11.
Abfahrt (Stationszeit) von

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Stargard | Abends | 9 Uhr | 2 Min. | |
| Doelitz | " | 9 " | 38 " | |
| Arnswalde | " | 10 " | 5 " | |
| Augustwalde | " | 10 " | 36 " | |
| Woldenberg | " | 11 " | 4 " | |
| Kreuz (Ankunft) | | 11 " | 36 " | Nachts. |

Nr. 12.
Abfahrt (Stationszeit) von

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kreuz | Morgens | 4 Uhr | 46 Min. | |
| Woldenberg | " | 5 " | 22 " | |
| Augustwalde | " | 5 " | 46 " | |
| Arnswalde | " | 6 " | 17 " | |
| Doelitz | " | 6 " | 43 " | |
| Stargard (Ankunft) | | 7 " | 12 " | früh. |

Breslau, den 28. December 1866.

**Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.**

---

Die
# Colberger Zeitung
**(Volksblatt für Pommern)**

welche wöchentlich 3 Mal (Sonntags, Mittwochs u. Freitags) erscheint und ihren neunten Jahrgang beginnt, empfiehlt sich beim Quartalwechsel zum geneigten Abonnement.

Dieselbe wird im liberalen Geiste redigirt, bringt Leitartikel, eine gedrängte aber übersichtliche Zusammenstellung der Tagesgeschichte, Nachrichten aus der Provinz, sowie ausführliche Berichte der hiesigen Stadtverordneten-Sitzungen, lokale Notizen und jedesmal in der Sonntagsnummer einen amtlichen kommunalen Wochen- und Polizei-Bericht; ferner Handels- und Schiffs-Nachrichten, auch wird durch ein interessantes Feuilleton für angenehme Unterhaltung gesorgt.

Der Preis beträgt pro Quartal auf allen Postanstalten 15 Sgr., hier in der Expedition 12½ resp. 14 Sgr.

Annoncen, welche weite Verbreitung finden, werde pro Zeile mit 1 Sgr. berechnet.

Colberg, im December 1866.

**Die Redaction.**

---

**Die allerschönsten** Kanarienvögel empfiehlt **C. Hoffmann,** Schulzenstr. 23.

---

## Holz- und Torf-Verkauf.

Buchen-Holz I. Kl., sehr großklobig a 10 Rthl. frei v. d. Thür; Birken-Kloben I. Kl. a 8 Rthl., II. Kl. a 7 Rthl. Da ich neue Zusendung mit der Bahn bekomme, bin ich im Stande, dasselbe billig zu verkaufen. Fichten-Kloben I. Kl., gesund und trocken, a 6 Rthl. 20 Sgr., auch kleingemachtes ist zu haben. **Zartenthiner Torf,** groß Format und schwer, a Mille 2½ Rthl. frei v. d. Thür.

Bestellungen werden erbeten im Comtoir: Klosterstr. 6, sowie auf dem Lagerplatz Silberwiese.

**F. Kindermann.**

---

Echt importirten
**Rum** à 22½ Sgr. und 1 Rthl.
**Cognac** à 22½ Sgr. und 1 Sgr.
**Arrac** à 15 Sgr. und 22½ Sgr.
in ganzen und halben Flaschen, auch feinsten Mandarinen-Arrac, wie feinen und feinsten **Punsch-Extract** à 15 Sgr. u. 1 Rthl. pro Flasche offerirt

**Anna Horn, geb. Nobbe,**
Lindenstrasse 5.

---

## Betten-Verkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Betten-Geschäfts will ich zu jedem nur annehmbaren Gebote verkaufen.

**M. Lewinsohn,**
**Frauenstraße Nr. 10, parterre.**

---

Parafinlichte von 6 Sgr. pro Pack an, feinste **Crystall-Salon-Kerzen** in allen Packungen à Pfd. 11 Sgr., bei 5 Pfd. 10½ Sgr., sehr schöne französische Antony- und Catharinen-Pflaumen empfiehlt

**Anna Horn, geb. Nobbe,**
Lindenstrasse No. 5.

---

# Kräuter-Malz-Kaffee,
# Kräuter-Malz-Brustsaft und
# Anthosenz des Dr. Heß von F. A. Wald

in **Berlin,** vorräthig in allen coulanten Material- oder Spezerei-Handlungen, welche durch Plakate autorisirt sind. Bezugsbedingungen werden von Hrn. **F. A. Wald,** Mohrenstraße 37 a in Berlin, welchem der **alleinige General-Vertrieb** meiner Artikel zusteht, auf portofreie Anfragen an alle Wiederverkäufer frankirt versandt.

Berlin. **Dr. Hess,**
Königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen und Gesundheits-Artikeln.

---

## Stereoscope

und Stereoscopbilder in ganz neuer Auswahl empfiehlt

**F. Hager, Optiker.**
Aschgeberstraße Nr. 7.

---

# Die Hessische Morgenzeitung in Cassel

erscheint vom 1. Januar k. J., dem Beginne ihres 9. Jahrgangs, an in vergrößertem Formate.

Zunächst ins Leben gerufen für den kurhessischen Verfassungskampf, lange die fast ausschließliche Trägerin dieser Bewegung, ist dieselbe seit ihrem Bestehen das hauptsächlichste Organ für die Richtung der weit überwiegenden Mehrheit in Kurhessen.

Schon längst der Haupt- und erfolgreichste Sprechplatz für alle öffentlichen Angelegenheiten und Organ für das ganze geistige Leben dieses Landes, wird die Morgenzeitung, nachdem ihre Richtung in der nationalen Frage ebenso wie einst in der einheimischen siegreich gewesen, sich mit gesteigerten Kräften und unter weiterer Belebung ihrer zahlreichen Beziehungen nachhaltig allen den wichtigen Aufgaben unterziehen, welche ihr an dem Hauptorte der neuen preußischen Provinz Hessen zufallen; insbesondere wird sie allen Fragen, welche die Umbildung und Neubelebung des Landes, zumal im Verhältniß zum übrigen Preußen und seiner deutschen Sendung betreffen, die regste Aufmerksamkeit widmen.

Das Blatt erscheint täglich, auch Sonntags, und kostet im Thurn und Taxisschen Postgebiet vierteljährlich 1 Rthl., im übrigen Deutschland 1 Rthl. 9 Sgr., excl. Zeitungsstempel.

Anzeigen finden in der Hessischen Morgenzeitung, dem gelesensten Blatt in Hessen, die beste Verbreitung. Der Einrückungsbetrag ist 1 Sgr. für die gespaltene Kleinzeile.

---

Zu beziehen durch alle Post-Anstalten. **Abonnement-Einladung** auf die Abonnement: für Danzig 1 Rthl., per Post 1⅙ Rthl. vierteljährl.

# West-Preußische Zeitung.

Diese Zeitung, **conservativer** Tendenz, erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) in großem Zeitungs-Folioformat. Sie enthält stets die neuesten Nachrichten, die ihr durch eigne Telegramme zugesandt werden, einen alle politischen Ereignisse umfassenden täglichen Bericht, und zahlreiche Correspondenzen aus dem In- und Auslande. Sie bietet ferner durch ein reichhaltiges Feuilleton, Mittheilungen von Lokal-Nachrichten und Besprechungen von Communal-Angelegenheiten, Kritiken über Theater und dergleichen, angenehmen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung und bringt außerdem auch gerichtliche Referate, Handels-, Börsen- und Schiffahrts-Berichte. Wir empfehlen dieses Organ angelegentlichst und laden zum zahlreichen Abonnement ergebenst ein.

**Inserate** finden die größeste Verbreitung besonders innerhalb der Provinz und werden mit nur 1 Sgr. pro Petit-Spaltzeile berechnet.

**Die Expedition der Westpreußischen Zeitung,**
**Danzig, Hundegasse 70.**

---

**Das Möbel-Magazin von August Müller**
empfiehlt jede Art Möbel. Ganz mahagoni geschweifte Nähtische von 4 Thlr. an, sowie verschiedene andere Gegenstände, passend zu **Weihnachtsgeschenken.**

Große Domstraße Nr. 18, vorm. Leihamt. **Aug. Müller,** Tapezier.

---

Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit über 12 Jahren rühmlichst bekannte und nur allein aus dem feinsten Zucker und den edelsten Pflanzenstoffen gefertigte und von **vielen Aerzten** empfohlene

à Flasche 15 Sgr., 1 Rthl. u. 2 Rthl. Probe-Flasche à 8 Sgr.
# weiße Brust-Syrup,
à Flasche 15 Sgr., 1 Rthl. u. 2 Rthl. Probe-Flasche à 8 Sgr.

**ein bewährtes, von Jedermann und namentlich von Kindern wegen seines lieblichen Geschmacks genommenes Hausmittel,**

welches noch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden, ist außer in der unterzeichneten Fabrik auch in **folgenden Depots nur allein echt zu haben.** — Die in Menge fast täglich eingehenden Atteste liegen in jedem Depot gratis bereit.

**Barth:** Anthony's Erben.
**Bergen a. R.:** B. Wagner.
**Cammin:** J. D. G. Hinz.
**Colberg:** Ed. Goetsch.
**Coerlin:** Aug. Hartung.
**Coeslin:** Julius Schrader.
**Demmin:** Aug. Necker.
**Garz a. R.:** R. F. Staude.
**Greifenhagen:** C. Castelli
**Gollnow:** W. Freimann.
**Gülzow:** H. Michaelis.
**Lauenburg:** Otto Schmalz.
**Loitz:** Wilh. Westphal.
**Naugard:** Gust. Klein.
**Neustettin:** G. Eger.
**Neuwarp:** Moritz & Co.
**Pasewalk:** G. A. Schultz.
**Polzin:** G. W. Faltz.
**Pyritz:** F. W. Loeper.
**Putbus:** Gebr. Krause.
**Schlawe:** H. Prochnow.
**Swinemünde:** Hein. Ossig.
**Stargard:** J. C. Linke's Nachf.
**Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.**
**Stolp:** Wwe. Mielcke.
**Stralsund:** J. J. Karnin's Nachf.
**Treptow a. T.:** L. Wegener.
**Treptow a. R.:** Herm. Fleuch.
**Ueckermünde:** G. Gollin.
**Usedom:** Gust. Joerck.
**Wollin:** J. F. Malkiewitz.
**Wieck a. R.:** J. M. Dietrich & Sohn.
**Zülchow:** Carl Marx.

Wo sich noch kein Lager befindet, wird eins auf Franko-Anfragen unter guten Referenzen errichtet.

**Fabrik: G. A. W. Mayer**
**in Breslau, Vorwerksstraße 1 c.**

---



# Winterröcke und Paletots
**in Double, Ratinee u. s. w.**
## Tuchröcke, Beinkleider, Westen, Jaquettes, Arbeitszeug, Wäsche rc.
# Knaben-Garderobe
in schöner Auswahl
**zu billigsten Preisen**
empfiehlt
# Louis Asch,
**19,** untere Schulzenstr. **19.**

---

## Feinste Tischbutter

in der beliebten Muschelform und gute **Kochbutter,**
Gesalzenen Cabliau
(zu Panufisch), wie getrockneten **Stockfisch** empfiehlt

**H. Lewerentz.**

---

**Vorzügliches**
## Hamburger Rauchfleisch,

geräucherte Rennthierzungen, russische geräucherte und gesalzene große Ochsenzungen, Kieler Sprotten, Kieler Speckbücklinge und Astrachaner Perl-Caviar empfiehlt

**H. Lewerentz.**

---

## Ziegel- und Torfpreßmaschinen

ganz neuer und bewährter Construction für Hand-, Pferde- und Dampfbetrieb empfiehlt die Maschinenbauerei von **Schlüter & Maybaum,** Ritterstraße 11, in Berlin.

---

## Harzer Kanarienhähne!

mit d. beliebt. Nachtigalltouren, Hohlflöten rc. s. gr. Wollweberstr. 67, Vhs. 3 Tr., **billig** z. h., sowie Harzer Weibchen und Heckbauer.

---

## Bekanntmachung.

Durch Gegenwärtiges ersuche ich den mir unbekannten Inhaber einer von mir Ende Mai d. J. durch meinen Sohn entliehenen Büchse, mir dieselbe schleunigst wieder einzuhändigen, es würden mir sonst dadurch große Kosten und Unannehmlichkeiten erwachsen.

Stettin, den 28. Dezember 1866.

**A. Tank,** Büchsenmacher.

---

# Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 30. Dezember 1866.
(Abonnement suspendu.)
**Der Aktienbudiker,**
oder:
**Wie gewonnen, so zerronnen.**
Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Kalisch. Musik von Conradi.

Montag, den 31. Dezember 1866, bleibt das Theater geschlossen.

Dienstag, den 1. Januar 1867.
(Abonnement suspendu.)
**(Neu einstudirt.)**
**Das Glöckchen des Eremiten.**
Komische Oper in 3 Akten von Aimé Maillart.

---

## Vermiethungen.

**Grünhof, Mühlenstraße 17**
ist 1 freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree und sonstigem Zubehör zum 1. Januar 1867 oder auch schon früher zu vermiethen, Näh. das. part. rechts.

Schulzenstraße Nr. 7, 1 Treppe hoch, ist eine Stube, Kammer, Küche u. Holzgelaß zum 1. Februar zu verm.

Schulzenstraße Nr. 7 ist ein kleines Quartier zum 1. Februar zu vermiethen.

1 fein möbl. Stube n. Cab., a. Wunsch m. Burschengel. Gr. Wollweberstrasse 67, 3 Tr., sof. zu verm.

---

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein vorzügl. empfohl. Aktuar sucht anderweit. Engagem. entw. als solcher oder als Pol.-Verw., Hofverw. u. für sonst geeign. Stellen zum 1. April 1867 oder früher. Gef. Off. nimmt entg. **Kloss,** Rentamts-Aktuar, Liebenwalde.

---

## Kirchliches.

Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, predigt in der Schloßkirche Herr Candidat Langner.

Am Sylvesterabend werden in den hiesigen Kirchen predigen:

**In der Schloß-Kirche:**
Herr Prediger Coste um 6 Uhr.
**In der Jakobi-Kirche:**
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr
**In der Gertrud-Kirche:**
Herr Prediger Steinmetz um 6 Uhr.
**Johanniskloster-Saal in der Neustadt:**
Herr Prediger Deicke um 6 Uhr.
**In der St. Lucas-Kirche:**
Herr Pred. Friedländer um 6 Uhr.
**In Grabow:**
Herr Superintendent Hasper um 6 Uhr.
**Lutherische Kirche in der Neustadt**
Herr Pastor Odebrecht um 6 Uhr.

Am Dienstag, den 1. Januar (Neujahrsfest) werden in den hiesigen Kirchen predigen:

**In der Schloßkirche:**
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Montag um 1 Uhr hält Herr Konsistorialrath Carus.
**In der Jakobi-Kirche:**
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Montag um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.
**In der Johannis-Kirche:**
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2½ Uhr.
Die Beichtandacht am Montag um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.
**In der Peter- und Pauls-Kirche.**
Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Die Beichtandacht am Montag um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.
**In der Gertrud-Kirche:**
Herr Pastor Spohn um 9½ Uhr.
Herr Prediger Deicke um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Montag um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.
**Neu-Torney im Schulhause:**
Herr Prediger Pauli um 4½ Uhr.
**In der St. Lucas-Kirche:**
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, Beichte am Sylvesterabend um 6 Uhr.)
**In Grabow:**
Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.
**Lutherische Kirche in der Neustadt.**
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

**Apostolische Gemeinde.**
Artilleriestraße.
Außer den regelmäßigen Gottesdiensten am Vormittag und Nachmittag, die Jedermann zugänglich sind, ist noch am Abend um 6½ Uhr ein Vortrag für Diejenigen, welche über das Werk Gottes zur Vollendung der Kirche etwas Gewisses zu hören wünschen.